

C 4426 F

DER
BAHNENGOLFER

NR. 3

JUNI 1985

Sport-Aktuell

Senioren-EM

BLVK

Jugendseite

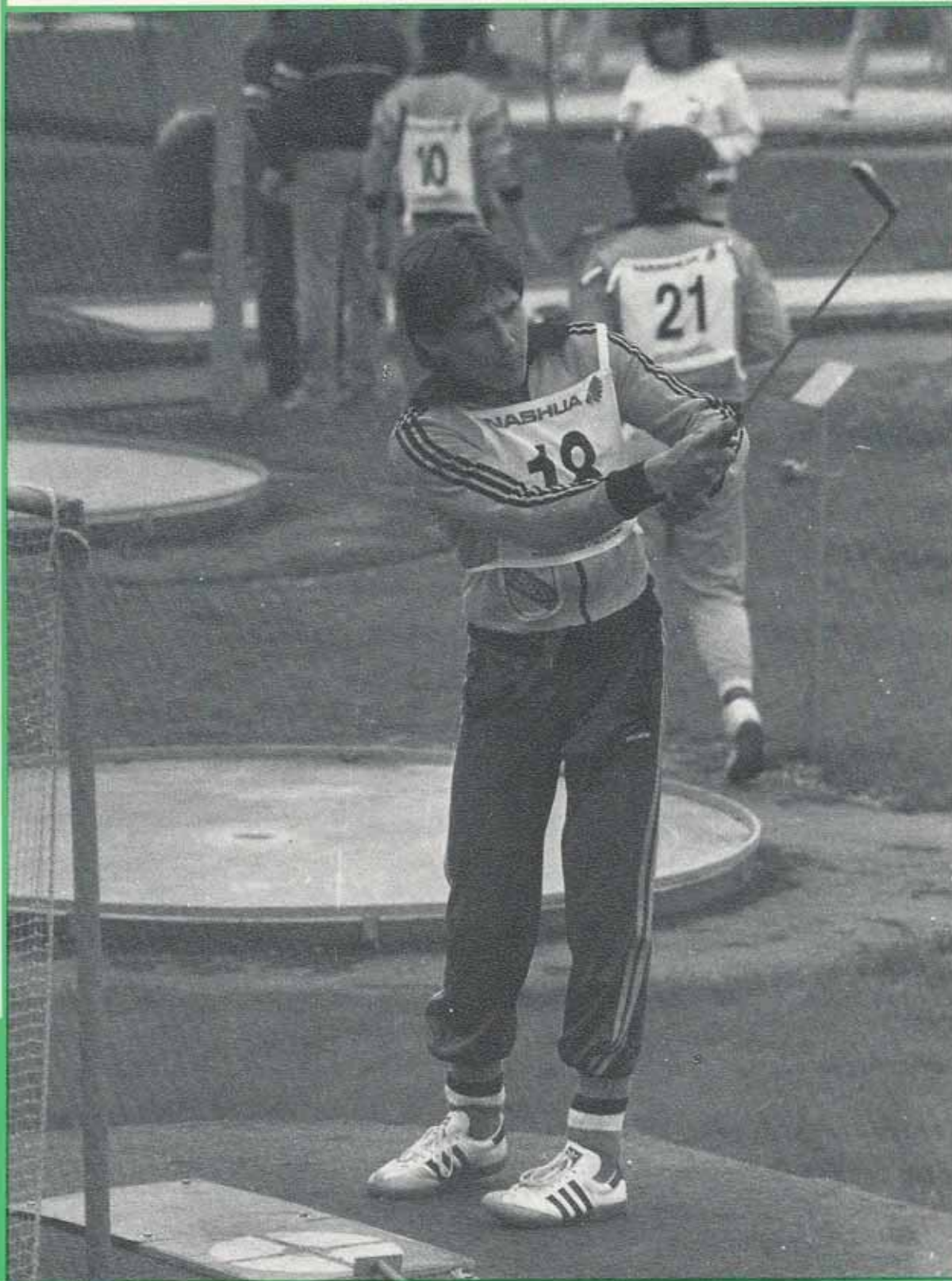
Serien

Interview

Bundesligen

Recht

Wettbewerbe



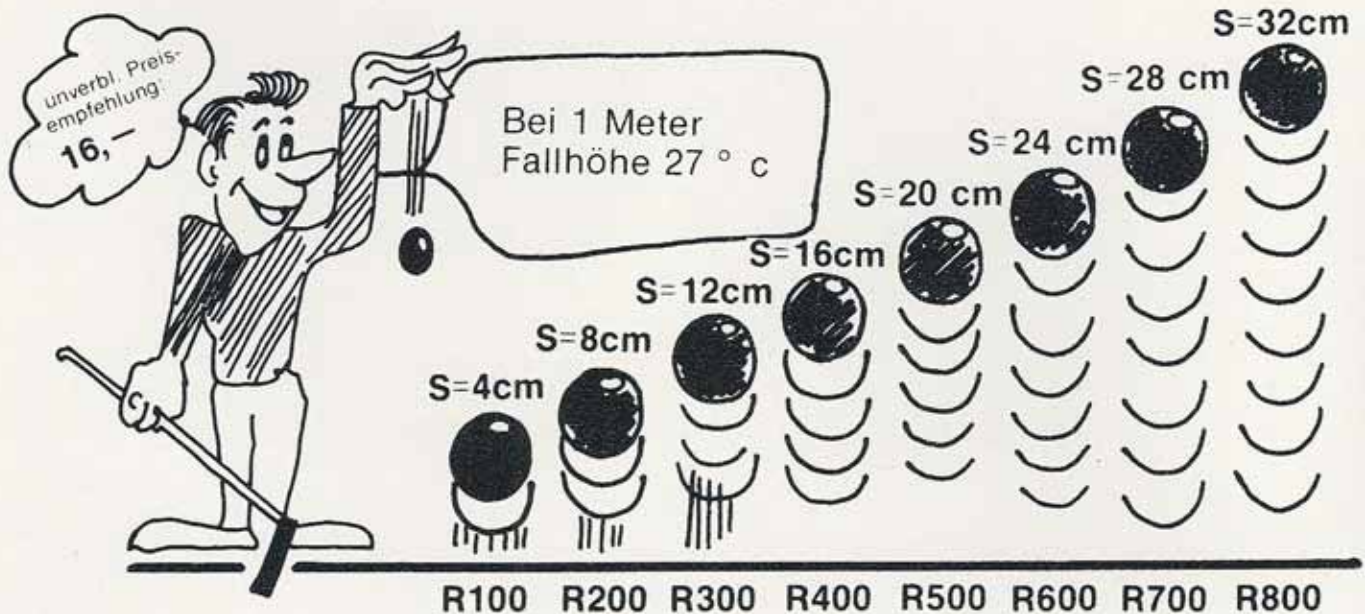
df
bv

ISSN 0178-2436

Die bessere Ballwahl Reisinger-System!

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir

das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm (siehe Grafik), trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel- u. Laufeigenschaften**. Das **Ballsystem für Sieger** solltest Du **unbedingt** life erleben!



das Ballsystem für Sieger! jeder Ball auch roh erhältlich!

M. Reisinger

Keltenstraße 19a · 8411 Lappersdorf
Tel.: 0941 / 8 47 67

Bitte liefern Sie mir an folgende Adresse:

Stück-Preis 16,-

Anzahl

R-System komplett

per Nachnahme

Kolumne

„Berlin ist eine Reise wert“ 3

DBV-Offiziell

Urlaub offizieller Stellen 3
 Ergebnislisten an Bundestrainer 10
 Abonnements-Rechnungen 1985 18

Sport-Aktuell

Senioren-Europameisterschaft '85 4
 Bundesländervergleichskampf '85 8

Interview

... mit dem Vizepräsidenten 6

Steuer – Recht – Versicherung

Sport im Urlaub 7
 Ablieferungspflicht 16

Serien

Trainingsalternativen (3) 10
 Bahngolfer – Dein Körper (5) 11

Wettbewerbe

Bahngolfer/in des Jahres '85 10
 Das Bahngolf-Foto d. Jahres '85 12

DBJ-Jugendseite

Deutscher Sportjugendpreis '85 12
 DSJ-Jugendsportaktion '85 12

Bundesliga-Ergebnisdienst

Abschluß-Tabellen 1984/85 14

DBV-Vereinspokal

Die ersten Ergebnisse 14

Letzte Meldung

Länderkampf Schweiz – Deutschl. 18

Rubriken

Der Tip 10
 Leserbrief 16
 Impressum 16
 Adressen-Service 18
 Dankeschön 18
 Vorschau auf Heft 4/85 18

Titelbild

Wolfgang Schumacher (Baden) am Weitschlag beim Bundesländervergleichskampf '85

Fotos

Gerhard Brauner, Detlev Krause, Anja Meyer

„Berlin ist eine Reise Wert“ . . . hoffentlich auch die zur DM '85 der Abt. 2

Berliner Gastfreundlichkeit ist vielbesungen, ob das nach der diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Abt. 2 in Berlin so bleibt, muß man sich aber fragen.

Da reisen also einige hundert Golfer an die Stadt an der Spree, die meisten schon Tage vor dem Wettkampf, um ordentlich trainieren und sich vorbereiten zu können. Doch denkste, mit dem Trainieren ist es gar nicht so einfach, jedenfalls sieht es derzeit so aus. Am Sonntag vor der DM ist schon seit langem ein **offizielles** Turnier auf einer der beiden Anlagen für Damen und Herren, nämlich in Reinickendorf (MGC Heiligensee), geplant.

Könnte also der, der dort nicht mitspielen will, die andere Anlage, die des TMV in Marienfelde trainieren. Doch denkste, da ist für Samstag ab 12.00 Uhr bis Sonntagmittag ein Privatturnier um Geldpreise („Berliner open“, ein wohlklingender Name, der an die British open der Golfer, der „richtigen“ erinnert, vielleicht gibt's bei uns auch mal deren Preisgelder) angesetzt worden.

Was bleibt da den aus dem Bundesgebiet angereisten Bahngolfern übrig? Turniere mitspielen oder Spazierengehen! Berlin ist eine Reise wert, sicher, auch die Spree und der Wannsee haben ihre Reize, zur Entspannung nach dem Training, nicht anstatt!

Nun hab' ich sicher nichts gegen die wirklich gute Idee der „Berliner open“, 12 Stunden von Mittag bis Mitternacht, und nicht nur Miniatur-, sondern auch zusätzlich noch eine Einlage Minigolf, aber doch bitte nicht so!

Sicher, einige, die die Berliner Bahnen schon kennen, werden das oder die Turniere gern mitspielen, viele aber betrachten es mit Sicherheit als Beeinträchtigung ihrer Trainingsmöglichkeiten, auch wenn das offizielle DM-Training erst am Dienstag beginnt. Weder reicht dieses, das weiß jeder, noch kann jeder vielleicht schon am Dienstag oder Mittwoch der Vorwoche zum „DM-Urlaub“ nach Berlin fahren.

Hat man denn hierüber nicht nachgedacht? Das kann ich kaum glauben, genauso wenig möchte ich den Bnrliner Sportfreunden aber Absicht unterstellen, denn schließlich zeichnet als Veranstalter der „Berlin open“ kein Geringerer als Spitzenspieler, Fachtrainer etc. Rainer Kunst.

Gab's denn wirklich keine bessere Terminkostellation, ohne die Gäste Berlins vielleicht für lange Zeit zu vergraulen? So jedenfalls wäre es kein guter Auftakt für die DM'85 der Abt. 2!

Noch ist Zeit, überlegt Euch was, damit man auch nach dieser DM wieder und immer noch sagen kann: „Berlin ist immer eine Reise wert!“

Mathias Kaiser

DBV-Offiziell

Urlaub offizieller Stellen:

Es wird bekanntgegeben, daß die offiziellen Stellen des DBV zu folgenden Zeiten während der Sommermonate nicht besetzt sind.

Geschäftsstelle: 01.07.-26.07. 1985
 Vizepräsident SpSp 24.07.-25.08.1985

Paßzentrale und Drucksachenstelle
 27.07.-26.08.1985

Dringende Bestellungen bitte rechtzeitig aufgeben! Paßanträge trotzdem weiter an die Paßzentrale einsenden, sie werden nach Eingangsdatum nachträgl. bearbeitet. Nicht vergessen: **Sämtliche** Spieler, die in diesem Jahr die Kategorie wechseln, müssen dies zum Saisonwechsel bei der Paßzentrale eingereicht haben. Ab 01.09.1985 spielen alle Infragekommenden schon in der neuen Kategorie.

En passant

Wir haben keine Zeit und werden dieses Jahr sogar ohne uns in die Ferien gehen müssen.

Pokale für Sieger

natürlich nur vom Fachmann

UND BESIEGTE



Sportpreis Büttner
 IM CHILEHAUS
 Pumpen 6 · 2 Hamburg 1
 Telefon 040/32 60 63-64
 U Bhf. Meßberg

Erfolge für deutsche Senioren bei den 2. SEM in Hard/Österreich

Die Senioren EM schien unter einem guten Stern zu stehen: Täglich schien die Sonne und die Temperatur lag immer zwischen 25-30 Grad Celsius. Die Beteiligung aus den anderen Nationen (ausgenommen Österreich) war mangelhaft. Dies tat aber den deutschen Aktiven keinen Abbruch. 58 Deutsche Aktive pflegten untereinander einen guten Kontakt. Bei der Eröffnung und der Dampferfahrt war die Stimmung auf dem Höhepunkt angelangt. Voller Spannung wurde auf den nächsten Tag gewartet. Jeder wollte endlich den Wettkampf. Wie so oft in der letzten Zeit begann die große Pleite. Die EM wurde zur Wasserschlacht. Das Finale mußte ausfallen. Trotzdem war immer große Spannung in den drei Wettkampftagen zu verspüren. Die Vereinsmannschaft MGC Wetzlar konnte ihren 1. Platz von Hannover verteidigen. Sie lag am ersten Tag punktgleich mit dem PSV Steyr auf dem 1. Platz, am 2. Tag spielten sie groß auf und gewannen mit 12 Schlag Vorsprung. Eine gute geschlossene Mannschaftsleistung! Ich hoffe, daß diese Mannschaft im nächsten Jahr wieder dabei sein wird. Die Deutsche Nationalmannschaft in der Besetzung: Jürgen Beurer, Harry Rothe, Jochen Schnadt, Dietrich Böttcher und Horst Rieger wurde mit 6 Schlag zweiter Sieger. Herzlichen Dank an diese Mannschaft, sie hat hervorragend gekämpft. Wenn man bedenkt, daß ich kaum jemand persönlich gekannt habe, war diese Mannschaft nach Umfragen, Ergebnissen und nach augenblicklichen Leistungen gut ausgesucht. Mein herzlicher Dank geht auch an alle anderen deutschen Spieler. Sie standen wie ein Mann hinter unserer Mannschaft und drückten die Daumen. Für alle, die nicht dabei waren, ein Beispiel wie schlimm der Wettergott zuschlug: Um wenigstens die Mannschaftsrunden vollzählig zu spielen, mußten zum Schluß 3 Betreuer eine Bahn abziehen um den Wettkampf zum guten Abschluß zu bringen. Beim Festbankett konnte man vom Regen keine Auswirkung mehr verspüren. Die Damen waren zum Friseur gegangen und jeder sprach nur, wie schön doch die EM war und daß man sich hoffentlich im nächsten Jahr wiedersehen würde. Auch ich hoffe, Euch alle im nächsten Jahr wieder zu sehen, egal wo und auf welcher Abteilung gespielt wird. Vollständigerweise möchte ich noch erwähnen, daß Jürgen Beurer Vizeeuropameister wurde und daß Verena Damerow nach Stechen den dritten Platz belegte. Allen gut Plazierten nochmals meinen herzlichen Glückwunsch und auf ein baldiges Wiedersehen!

DBV-Sportwart
Gerhard Brauner

Ein Erlebnisbericht

Ich möchte mit dem Besten angangen, es war das Wetter. Strahlende Sonne und Windstille. Temperaturen bis 35° C. Doch dies alles nur bis Mittwochabend. Dann das bekannte Europameisterschaftswetter. Regen, Sturm und richtig schön kaltes Wetter.

Da wir zum großen Glück das Wetter nicht machen können, aber alles andere, was zu einer EM gehört, gebührt den Gastgebern mein großes Lob und vor allem mein Dank. Vom Eröffnungsabend angefangen, über den abendlichen Ausflug auf den See, bis hin zur Siegerehrung mit Abschiedsfeier, spürte man die Freude und auch das Können der Gastgeber zum großartigen Gelingen. Zwischendurch wurde auch Bahngolf gespielt.

Wir, mit der deutschen Nationalmannschaft, in der Besetzung:

Jochen Schnadt, Jürgen Beurer, Harry Rothe, Horst Rieger und Dietrich Böttcher, gaben unser Bestes, was wir in Mini- und Miniaturgolf zu bieten hatten.

Ich will die Schuld am hervorragenden zweiten Platz, also dem Vizeeuropameister nicht auf das Wetter schieben. Erwähnen jedoch muß ich unbedingt, daß wir am Ende des ersten Tages, nachdem wir beim Minigolf mit 13 Schlag führten, in der ersten und einzigen trockenen Runde auf Miniaturgolf genau 19 Schlag abgegeben haben. Diese 6 Schlag Vorsprung retteten die Österreicher ins Ziel, d.h. zum Europameister.

Noch einmal sei gesagt, gut waren sie, die Österreicher, sogar sehr gut, und ihr Sieg mehr als verdient. „Herzlichen Glückwunsch Österreich“.

Doch bevor wir die EM spielten, stand Training, Training und nochmals Training auf dem Tagesplan.

Hier begann dann mein großes Erlebnis dieser EM:

Eine eigentlich zusammengewürfelte Truppe reifte in kurzer Zeit zu einer Mannschaft. Und wenn ich Mannschaft schreibe, dann meine ich auch Mannschaft.

Unser Coach, der Bundessportwart Gerhard Brauner hatte das Geschick und das Können aus uns eine schlagkräftige Truppe zu formen. Es war nicht nur der Umstand, daß wir uns alle sehr gut verstanden und jeder auf die Belange des anderen einging, nein, es war einfach der unbedingte Wille aller zum guten Gelingen.

Gerhard Brauner gelang es mit seinem Fachwissen über Bahngolf und seiner Ballkenntnis uns optimal auf die Anlagen einzustellen. Es war das Beste, was mit in Bezug auf Training und Betreuung beim Einsatz in einer Auswahlmannschaft geboten wurde. Besonders möchte ich dabei nur das Einfühlungs-

vermögen von Gerhard hervorheben, der jederzeit seiner Aufgabe gerecht wurde, jedoch nie den „Boß“ herauskehrte und sich in Gesprächen mit der Mannschaft ausgesprochen „seniorengerecht“ verhielt.

Damit will ich das Gefühl beschreiben, das mir sagte, hier bist du wichtig, als Mensch und als Spieler, und vor allem, du wirst als Senior anerkannt.

Mit dieser Freude am Sport begannen wir das Turnier, und wir beendeten es mit der gleichen Freude.

Ich jedenfalls bin ein Mensch, der sich auch über den Titel des Vizeeuropameisters freuen kann und dies teile ich mit meinen Mannschaftskameraden.

Mit Stolz kann ich auf diese EM zurückblicken. Unsere Mannschaft, die fair aber verbissen gekämpft hat, ist aus Österreich abgereist, in der Gewißheit, nur Freunde, die sich auf unser Wiederkommen freuen, zurückgelassen zu haben.

Zum Schluß - vor der notwendigen Statistik - noch einige Worte des Dankes:

Ich danke im besonderen der Frau des Betreuers, Ingrid Brauner und der mitgeleiteten Ehefrau eines Spielers des VfM Berlin (keine Namensnennung) für ihre hervorragende Betreuung der Mannschaft während des Trainings und vor allem beim Wettkampf in Sturm und Wind.

Zum Ende ein Wort in eigener Sache. Ich würde bei zukünftigen EM eine Abteilungswertung bevorzugen, d.h. eine separate Wertung der einzelnen Abteilung mit Kombiwertung, das sogenannte Hannovermodell.

Im übrigen wünsche ich mir nur, daß uns Senioren immer die gleiche Wichtigkeit und Sorgfalt gewidmet wird wie in Hannover, Hard und Höchst.

Dietrich Böttcher

Die Ergebnisse:

National-Auswahlmannschaften (4)

1. und Europameister Österreich	966	30.188
2. Deutschland	972	30.375
3. Niederlande	1.026	32.063
4. Schweiz	1.040	32.500

Vereinsmannschaften (17)

1. MGC Wetzlar		738	30.750
2. PSV Steyr (A)		750	31.250
3. VK 78 Gävle (S)		761	31.708
4. MSV Berliner Bär		776	32.333
5. Eintracht Witten-Heven		778	32.417
6. MGC Nordkette (A)		790	32.917
9. 1.BGC Hannover		806	33.583
10. TSV Hohenhorst		812	33.833
12. SV Lurup		816	34.000
15. Niendorfer MC		849	35.375
16. MGC Bad Salzuflen		853	35.542

Senioreninnen – Einzel (30)

1. und Senioren-Europameisterin			
Gerd Andersson	S	241	30,125
2. R. Breilmayr	A	252	31,500
3. Verena Damerow	Schr	254	31,750
6. Henni Karg	Han	261	32,625
8. Else Reiser	Ulm	262	32,750
9. Inge Brose	W-H	265	33,125
11. Erna Kern	Han	268	33,500
12. Anni Hamer	Wol	269	33,625
14. Gisela Fiedler	Göt	275	34,375
15. Lina Klinge	Han	275	34,375
16. Lilo Kathke	Ber	277	34,625
17. U. Schmalfuß	Bre	278	34,750
18. Irmg. Reichardt	Ham	279	34,875
21. Ruth Quitsch	Lur	281	35,125
22. K. Jodexnus	Ham	281	35,125
25. E. Gerhardf	W-H	291	36,375
27. O.v.Hacht	Ham	295	36,875
28. Ruth Rust	Sol	301	37,625
29. H.Klemp-Gieß.	Salz	310	38,750

Senioren – Einzel (94)

1. und Senioren-Europameister			
Horst Hartl	A	234	29,250
2. Jürgen Baurer	D	238	29,750
3. F. Gscheidler	A	239	29,875
4. Willy Dietz	Wetz	239	n.St.
5. Harry Rothe	D	240	30,000
6. Karl Kaiser	A	240	
7. Ad de Jong	NL	241	30,125
8. I. Erikson	S	241	
12. Jochen Schnadt	D	243	30,375
18. K. Klostermayer	Bes	247	30,875
19. W. Wagner	Ber	249	31,125
21. Karl Apel	Wetz	249	31,125
22. Dier. Böttcher	D	250	31,250
23. Wilh. Gerhardt	W-H	250	
24. Adam Löw	Wetz	250	
26. J.-W. Hamer	Wolf	252	31,500
29. H. Baillieu	Ber	254	31,750
32. L. Schmidhuber	Land	255	31,875
33. Georg Quett	Hard	255	
42. H. Koslowski	Cel	260	32,500
43. P.-A. Pixberg	Wup	261	32,625
45. A. Weissenborn	Ber	261	
49. Hans Brose	W-H	263	32,875

und 15 weitere deutsche Spieler



Interview

BAHNENGOLFER stellt dem DBV-Vizepräsidenten Heinz-Horst Meyer 5 Fragen

BAHNENGOLFER:

Wie stehst Du und der DBV zum Thema Kombination?

Meyer:

Um diese Frage beantworten zu können, muß ich zum besseren Verständnis etwas weiter ausholen:

Kombinationswettbewerbe haben sich mit der Ausbreitung unseres Sports entwickelt, auch wenn die ersten Kräftevergleiche bereits 20 Jahre zurückliegen.

Naturngemäß ist der Gedanke des Kombi-Wettkampfes wohl aus der Frage von Spielern entstanden: „Wer ist denn nun wirklich der Beste?“

Wesentlich scheint mir in dieser Frage aber augenblicklich die internationale Entwicklung zu sein. Hier scheint sich der Kombi-Gedanke, wenn auch anders als im DBV-Verständnis, mehr und mehr durchzusetzen. Dieser Entwicklung kann sich der DBV auf Dauer nicht verschließen, will er sich international nicht ins Abseits stellen, obwohl gerade der DBV sicherlich auch andere, nämlich Abteilungsinteressen zu berücksichtigen hat.

Nach meiner Einschätzung wollen die anderen Nationalverbände zum größten Teil nur noch Bahngolf und nicht mehr an einem strikten Abteilungsdenken festhalten. Mit Bahngolf ist in diesem Zusammenhang die Ausübung unseres Sports auf allen möglichen Systemen gemeint.

So ist auch zu erwarten, daß nach dem jetzt noch festgelegten EM-Rhythmus (1. Jahr Kombi-, 2. Jahr Minigolf-, 3. Jahr Miniaturgolf-EM) ab 1989 eine Neuregelung des IBGV beschlossen wird, die folgendermaßen aussehen könnte:

Jedes Jahr wird eine EM ausgetragen, ohne von vornherein festzulegen, auf welchem System diese zwingend zu spielen sein wird. Vielmehr wird man bereits bei der Vergabe der Ausrichtung berücksichtigen, welches System bzw. welche Systeme die jeweiligen Bewerber auf EM-Ausrichtung anzubieten haben. So könnte seitens des IBGV bei der EM-Vergabe ein gewisser, wenn auch nicht von vornherein festgelegter Wechsel der bei den EM zu spielenden Systeme durch entsprechende Vergabe beibehalten werden.

Nach meiner Einschätzung werden dann sicherlich die Bewerber den Vorzug erhalten, die zwei verschiedene Systeme, eingebunden in Leistungszentren (wie z.B. Landshut, Hard, Göteborg), anbieten können.

Die Frage der Systeme kann für den IBGV ohnehin nur zweitrangig sein, hat er doch auf die Belange aller Nationalverbände Rücksicht zu nehmen. Denn in den anderen Ländern bestehen nicht

überall Abt. 1 und/oder Abt. 2-Anlagen, sondern darüberhinaus eine Vielzahl weiterer Systeme wie z.B. die schwedischen oder belgischen Filzbahnen und natürlich genauso die bei uns vorhandenen Systeme Cobi- und Sterngolf.

Der DBV hat immer die Freizügigkeit und Freiwilligkeit bei der Ausübung unseres Sports vertreten, auch wenn ihm oftmals anderes unterstellt wird. Der DBV wird auch künftig an der Freiwilligkeit und Freizügigkeit festhalten, auch wenn er sich auf internationaler Ebene der Entwicklung nicht auf Dauer verschließen kann.

Die Angebote der Sportbetätigung dürfen aber nicht einseitig und streng abteilungsbezogen sein, sondern der DBV muß ebenso gewährleisten, daß die Sportler einer bestimmten Abteilung, die auch an den Wettkämpfe einer anderen Abteilung teilnehmen möchten, die Gelegenheit hierzu erhalten. Dies gilt natürlich auch für die Sportler, die sich an Kombi-Wettbewerben beteiligen möchten.

Um hier koordinierend eingreifen zu können bzw. zu wirken, sind vom DBV Grundsatzbeschlüsse auch für die Zukunft gefaßt.

Zum einen gewährleistet der sogenannte Rahmenterminplan organisatorisch den abteilungsübergreifenden Spielbetrieb. Zum anderen sind die beschlossenen, und in der Kombi und Abt. 2 bereits praktizierten, Bundesranglistenturniere dazu geschaffen worden, eine gewisse Kontinuität im Spielaufbau vorzugeben, die dann jederzeit für erforderlich werdende Sichtungen und Qualifikationen zur jeweiligen EM verwendbar sind. Abschließend sei noch betont, daß der DBV von sich aus Niemanden zwingen will, nun mit Gewalt nur noch Kombi zu spielen, sondern die Meinung vertritt, daß die Entwicklung auf diesem Gebiet wachsen muß und sich naturgemäß von allein ergeben muß.

BAHNENGOLFER:

Wie wird es mit der Selbständigkeit der Abteilungen, siehst Du diese ab 1989 gefährdet?

Meyer:

Ich meine, daß ein Großteil dieser Frage bereits unter 1) beantwortet ist. Ergänzend sei noch hinzugefügt:

Im DBV waren bis vor kurzem 5 Abteilungen organisiert. Nach der Fusion der Abt. 2 und Abt. 5 sind es immer noch 4 Abteilungen. Der DBV hat die Belange aller Abteilungen zu vertreten, er hat auch die Freiwilligkeit und Freizügigkeit bei der Ausübung unseres Sports zu gewährleisten. Dies hört sich leichter an als getan.

Auf der einen Seite gibt es ernsthafte Verfechter des strikten Abteilungsdenkens, auf der anderen Seite gibt es Anhänger des Kombigedankens oder besser: Anhänger des auch abteilungsübergreifenden Spielverkehrs.

Bei der Größe und dem Stellenwert unseres Sports in der Öffentlichkeit ist es natürlich sehr viel schwieriger unseren Sport „aufgesplittet“, also die ver-

schiedenen Abteilungen, zu vermarkten.

Nicht zu vergessen auch, daß die Jugend auf internationaler Ebene ja bereits nur noch Kombi-EM austrägt. Dieser Entwicklung konnte sich auch unsere DBJ nicht verschließen und hat entsprechende Beschlüsse gefaßt. Konsequenterweise steht hier allerdings noch der Beschluß aus, künftig auch den als Sichtung dringend erforderlichen Länderpokal bzw. -vergleich künftig nur noch als Kombi auszutragen.

Zusammenfassend sei gesagt, daß sich die Verhältnisse innerhalb des DBV auch ab 1988 nicht ändern müssen, wenn unsere gemeinsamen Planungen unter Berücksichtigung der Freiwilligkeit und Freizügigkeit eine für alle Beteiligten vertretbare Lösung erbringen.

BAHNENGOLFER:

Heinz-Horst Meyer ab 1986 DBV-Präsident. Was ist wahr an den Gerüchten?

Meyer:

Es sind tatsächlich Gerüchte! Ich habe bisher auf keiner Sitzung und auch in keinem Gespräch Ambitionen geäußert, geschweige denn eine Zusage abgegeben.

Nach der aus meiner Sicht erforderlichen Abgabe des Sportwart-Amtes habe ich, wie in Aussicht gestellt, neue Aufgaben im DBV übernommen, die mich neben Beruf und Familie voll ausfüllen. Die Wahl zum Vizepräsidenten habe ich nur angenommen, weil ich persönlich — natürlich subjektiv — der Auffassung war, daß dies für die weitere Verbandsarbeit sinnvoller sei als eine andere sich seinerzeit anbietende Alternative. Man sollte niemals „nie“ sagen! Eine Entscheidung zur Übernahme dieses schweren und verantwortungsvollen Amtes hängt aber immer von der Situation, sprich anderen Kandidaten, und vom Umfeld (Beruf und Familie) ab. So habe ich 1987/88 z.B. noch berufliche Fortbildungsmaßnahmen zu absolvieren, die über zweimal 2 Monate laufen und mir daher mit der hinzuzurechnenden Vorbereitungszeit voraussichtlich in diesem Zeitraum keine Zeit für Bahngolf mehr lassen.

In jedem Fall gilt für mich: Wenn ich ein Amt übernehme, muß gewährleistet sein, daß ich die Aufgaben 100%ig erfüllen kann. Dazu sollte die Aufgabe auch etwas Spaß bringen. Im Präsidentenamte sehe ich derzeit noch nicht meine persönlichen Bestrebungen realisiert.

BAHNENGOLFER:

In vielen Landesverbänden rückläufige Mitgliederzahlen; eine Folge der Kombipolitik?

Meyer:

Ob die vorausgestellte Behauptung der rückläufigen Mitgliederzahlen so richtig ist, ist mir zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Frage noch nicht bekannt, da ich die neueste Bestandserhebung noch nicht kenne.

Aber selbst wenn es so richtig ist, kann hierfür keinesfalls die sogenannte

„Kombipolitik“ verantwortlich sein, da, wenn überhaupt eine solche betrieben wird, diese keinen Einfluß auf die Mitgliederpolitik der Vereine haben kann. Die Werbung von Mitgliedern liegt doch am Angebot der Vereine und nicht an der Organisation oder den Erfordernissen des Spitzensports.

Hier sind vielmehr die Vereine aufgerufen, in der sicherlich nicht leichten Situation der konkurrierenden und umfassenden weiteren Freizeitangebote, Basisarbeit zu leisten.

Es kann immer nur ein Nebeneinander von Breiten- und Freizeitsport einerseits und Spitzensport andererseits geben! Ausschließlich nur eines dieser Ziele zu verfolgen ist schlicht unmöglich, da beides voneinander abhängig ist. In Stellungnahmen des DSB und einschlägiger wissenschaftlicher Literatur zu diesem Thema wird diese Feststellung klar und deutlich belegt. Es würde zu weit führen, das an dieser Stelle bis in Einzelheiten auszuführen.

Es ist aber sicherlich schwierig, den für den Breitensport erforderlichen „Angerer-Effekt“ im Bahngolf zu nutzen, da unsere zahlreichen Meister nicht die hierfür erforderliche nationale, geschweige denn internationale, Popularität erreichen. In kleinen Orten und Gemeinden ist dies regional allerdings durchaus möglich. Als positives Beispiel sei in diesem Zusammenhang Landshut genannt, das in den letzten Jahren nach Austragung der Europameisterschaften 1978 und weiteren Großveranstaltungen mit sportlich hohem Stellenwert einen Zulauf an Mitgliedern hatte, die den 1. BGC Landshut mit Abstand zu Deutschlands größtem Bahngolfverein wachsen ließen. Übrigens: Der 1. BGC Landshut ist in allen deutschen Bundesligen vertreten (Herren Abt. 1 und 2, Damen Abt. 2). In diesem Verein wird also alles gespielt, aber nicht unbedingt Kombi!

BAHNENGOLFER:

Kombi - Ein Sport für Wenige?

Was würdest Du bei dem Konzept, dessen Ziele die sportliche Freiheit der Abteilungen und eine gezielte Breiten-sportpolitik sind, anders machen?

Meyer:

Es ist doch den Landesverbänden möglich, die bereits mehrfach angesprochene Freiwilligkeit und Freizügigkeit beizubehalten, insbesondere in der Ausübung des Sports. In Frage gestellt wird dies nirgendwo. Schlechte Erfahrungen hat meines Wissens auch noch keiner damit gemacht. Die Freiwilligkeit in der Sportausübung zu gewährleisten heißt doch nicht gleichzeitig, daß auf Gedeih und Verderb auch die Freiheit der Verwaltung, sprich Abteilungsverbände, erforderlich ist! Im Gegenteil: Durch Gründung des DBV und Organisation der LV-Struktur in diesem Zuge ist doch die Freiheit der Abteilungen sogar eingeschränkt durch eine jeweils zentrale Verwaltung, die allerdings für alle Abteilungen arbeitet und die Freiheit bei der Ausübung des Sports nie in Zweifel ge-

zogen hat oder ziehen wird. Nur so kann auch denjenigen unserer Mitglieder das geboten werden, was ich unter Freiwilligkeit verstehe: Wer es **wünscht**, soll auch die Möglichkeit zum abteilungsübergreifenden Spielverkehr erhalten und sich für höhere Aufgaben qualifizieren können! Wohlgermerkt: Für die, die es wünschen!

Die Breitenpolitik schließt dies nicht aus. Sie muß nur durch besseres Ausnutzen der Angebote intensiviert werden. Auch in Ergänzung zu Frage 4) sei hier noch angeführt, daß sowohl der DBV als auch die Landessportbünde Breitensportmaßnahmen entwickeln und Initiativen auf diesem Gebiet unterstützen. Trotz Zeiten des „knappen Geldes“, sind insbesondere hier durchaus Förderungsmittel vorhanden, die es zu nutzen gilt.

Der DBV wird hier merkwürdigerweise immer wieder gefordert und ins Wort genommen, obwohl der DBV in den letzten Jahren Angebote genug unterbreitet hat. Warum nutzen die Landesverbände bzw. deren Vereine diese mit dem Bundesausschuß Breitensport des DSB entwickelten und angebotenen Modelle nicht? Der DBV kann doch unmöglich selbst vor Ort gehen und Jedermannturniere oder dergleichen veranstalten!

Hier sind die Vereine unter Zuhilfenahme ihrer Landesverbände gefordert!

... wenn Ball und Technik nichts mehr bringt ...

Mehr Erfolg durch MENTALES TRAINING Im Bahngolf

- Neu bearbeitet
- Tonstudio-Qualität
- 4 Kassetten mit ausführlicher Anleitung
- mit asiatischer Methode zur garantierten Steigerung der Konzentrationsfähigkeit
- mit Stretching-Anleitung
- von vielen Sportlern hochgelobt

Preis: DM 90,- zzgl.
Versandspesen
Erhältlich bei:

Winfried Radler
Kutschenweg 12
Telefon 07361/8492
7080 Aalen

Ich selbst habe vor Jahren, kurz nach Einführung der bundesweiten Trimm-Spiele, initiiert, daß der DBV in diese insgesamt so erfolgreiche Aktion einbezogen wurde. Es ist doch ein Jammer, wenn der DSB schon nach zwei Jahren die Bahngolfer wieder aus dem Programm nehmen mußte, weil die Beteiligung unserer Vereine den Aufwand nicht rechtfertigte. Nur ca. 15 von 300 Vereinen beteiligten sich an derartigen Aktionen! Zahlen, die für sich sprechen. Dabei ist unser Sport geradezu prädestiniert für derartige Aktionen:

Ein Sport für die ganze Familie, für alle Altersklassen. Demnach darf ich diese Frage also zurückgeben:

Warum nutzen die Vereine die diesbezüglichen Angebote nicht?

Der DBV hat sich wirklich nichts vorzuwerfen!

Übrigens: Auch in diesem Jahr wird wieder eine derartige Aktion mit Unterstützung des DSB und des DBV angeboten. Ich bin ja einmal mehr gespannt, wieviele unserer mittlerweile über 300 Vereine sich diesmal daran beteiligen werden!?

Steuern - Recht - Versicherung

Sport im Urlaub - Was gehört dazu?

Sportliche Aktivitäten sind heute für viele Urlauber Voraussetzung für ein gutes Gelingen der „schönsten Wochen“ des Jahres; und die Touristenbranche bietet auch für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas. Ärger kommt aber mitunter auf, wenn die im Reiseprospekt mit bunten Bildern beschriebenen Sportmöglichkeiten nicht bestehen und der Urlauber sich geprellt fühlt. Das Landgericht Frankfurt hat jetzt eine Tabelle entwickelt, aus der man auch ersehen kann, um wieviel Prozent der Reisepreis zu mindern ist, wenn vertraglich zugesagte Sportmöglichkeiten tatsächlich nicht bestehen. Die Tabelle ist zwar nicht verbindlich, doch dürfte sie künftig allen Gerichten als Orientierung dienen. Auszugsweise hier einige Beispiele:

- Fehlendes Hallenbad
 - a) wenn Swimmingpool vorhanden
10 % bei Zusage
 - b) wenn Swimmingpool nicht vorhanden
20 % bei Zusage
- Fehlender Tennisplatz
5 - 10 % bei Zusage
- Fehlendes Mini-Golf
3 - 5 % bei Zusage
- Fehlende Segelschule, Surfschule, Tauchschule
5 - 10 % bei Zusage
- Fehlende Möglichkeiten zum Reiten
5 - 10 % bei Zusage

Wurde ein spezieller Urlaub zum Reiten, Tauchen, Segeln oder Tennisspielen gebucht und der vertragliche vereinbarte Urlaubszweck überhaupt nicht erreicht, gelten die vorgenannten Zahlen natürlich nicht.

Bundesländer-Vergleichskampf 1985

Zahlreiche Sitzungen und Besprechungen sowie unzählbare Arbeitsstunden mußten vom Organisationskomitee absolviert werden - immer im Ungewissen, ob überhaupt jemand zu dieser Großveranstaltung in die südwestlichste Ecke Deutschlands kommt und damit das investierte Geld zurückfließt. Nun, die meisten waren da und von diesen hat man kaum Klagen gehört - wenigstens nicht mehr als überall üblich... In den versandten Programmheften war ein Wegeplan abgedruckt - Ausgangspunkt war der Autobahnzubringer Lörrach. Jeder hätte die Anlagen finden müssen; doch zufällig am Anreisewochenende war dieser wegen einer Brückensprengung gesperrt. An allen Trainingstagen herrschte schönes Frühjahrswetter, so daß es auch hier keine Schwierigkeiten wegen ungenügender Trainingsmöglichkeiten geben konnte.

Auch am ersten Wettkampftag hielt das gute Wetter an, nur am zweiten ging es dann drunter und drüber. Als nach über acht Wettkampfstunden - mit zwei Stunden Verspätung - noch Mannschaftsteechen bei den Herren und bei den Damen ausgetragen werden mußten, war der Organisationsablauf nicht mehr einzuhalten. Erst kam alles viel zu spät in die gemietete Wiesenthalhalle und da dort ja ein Essen bezahlt war, natürlich mit leeren Mägen. Der Conferencier und die Musikband hatten mit der Improvisation die größte Mühe. Die Ergebnisse hatte sich dann niemand herausgeschrieben und die Ergebnisliste war erst nach elf Uhr greifbar. Die Siegerehrung wurde dann von Handzetteln aus vorgenommen, wobei bei den Mannschaften die Ersatzspieler nur dann aufgerufen werden konnten, wenn diese auch tatsächlich eingewechselt worden sind. Daß auch die Ersatzspieler zur Mannschaft gehören, ja sogar einen beruhigenden Einfluß auf einen unsicher werdenden Mannschaftsspieler ausüben können, daß weiß halt der Computer nicht... Für die weiblichen Ersatzspieler waren ja sowieso keine Blumen vorhanden. Dies wird wohl keinem Außenstehenden aufgefallen sein, daß aber die Gold-, Silber- und Bronzemedailien des DBV für die Mannschaftsspieler fehlten, das merkte jeder. Da diese schon Anfang März bestellt waren und ja auch genügend DBV-Offizielle angemeldet waren, nahmen die Ausrichter an, daß diese als Handgepäck mit anreisen würden. Vierzehn Tage später hatten die Landesverbände dann die bereits endgültig erreichten Edelmetalle zur Verteilung vom Hersteller zugeschickt bekommen.

Unfähig erwies sich die örtliche Presse. Nur ein ganz kleiner Hinweis auf den BLV und der noch sehr unqualifiziert geschrieben; Überschrift: Deutsche Bahngolfer am Start! Normalerweise kann jeder im Kreis Lörrach jede Woche einen Bericht über die verschiedenen

Anlässe lesen; wenn dann der Informant in der Turnierleitung tätig sein muß und bittet, einmal jemand anderen zu entsenden, dann erst wird man auf die dahinter steckende Arbeit aufmerksam.

Herren

Auf den Minigolfbahnen in Weil am Rhein - Märkt fingen alle Herrenteams und die zwei Einzel-Kaderspieler an, wo sich dann gleich Niedersachsen an die Spitze setzte. Niedersachsen??? Ja, einen Punkt vor Rheinland-Pfalz und sechs vor Württemberg. Im Laufe des Tages übernahm dann Rheinland-Pfalz ganz klar die Führung (1017) vor Berlin (1034), Württemberg (1035) und Niedersachsen (1044). Zum zweiten Tag in Steinen auf den Miniaturgolfbahnen wechselte der BRP dann den deutschen Meister der Abt. 1 (Lothar Lieder) gegen Gerd Hildenbeutel aus und auch Württemberg ließ Mannschaftsspieler Dieter Geist gegen Dietmar Mayer austauschen. Dieter Geist spielte in Steinen überhaupt nicht mehr mit, ihn interessierte nur die Mannschaft und dort war er auf dieser Abteilung nicht mehr nötig. Als beste Anteilung 2 - Verbände erwiesen sich Württemberg (808), Niedersachsen (809) und Nordrhein-Westfalen (811). 826 Punkte mit acht Spielern über 4 Durchgänge erzielte Rheinland-Pfalz und damit war der Vorsprung vom ersten Tag dahin. Hildenbeutel's 96 gegen Mayers 108 nutzten dann auch nichts mehr. Unverständlich für viele spielten die Ersatzspieler in der Gruppe weiter, wo sie von der Erstausschussung aus hingesteckt worden waren - damit waren dann diese schließlich spielentscheidend. Wird diese Art (vom neuen Bundessportwart so angeordnet) der Auswechslung beibehalten, werden sich die Landesverbände spätestens beim nächsten Kombi-BLV wieder andere taktische Aufstellungen ausdenken müssen.

Ach ja, Punktgleichheit auf Platz eins zwischen Rheinland-Pfalz und Württemberg, zwischen Abt. 1 und Abt. 2 (jeweils hauptsächlich). Die Bestimmung, daß das Stechen bei jeder Kombimaßnahme auf anderen Bahnsystemen stattfinden soll, würde also den WBV bevorzugen. Doch als die BRP-Spieler nach 62 Schlägen den Stechdurchgang beendet hatten, waren die WBV-Leute noch lange nicht fertig: 69 hieß die Ausbeute für Rang zwei. Niedersachsen war schon lange an Berlin vorbeigezogen, das übrige Feld hatte sich schon genauso lange verzettelt. Spielentscheidend war in den Einzelwertungen sowieso der schwere Platz in Steinen; hier eine 94, 93 oder 92 zu spielen bedeutet schon eine Sensation. Michael Neuland (NBV) erzielte so eine 92 und zog mit Jan Opitz (HBV) gleich: 217 Punkte (Ø 27,125). Uwe Binder (NBV) erreichte mit 221 Rang drei, während zwei Spieler des gastgebenden BBS - Thomas Mettmann und Mi-

chael Seeber mit 222 und 224 die weiteren Plätze belegten - ihrer Mannschaft gelang trotzdem nur ein sechster Rang.

Damen

Lediglich sechs Damentteams waren am Start, vermißt wurden zumindest Hamburg und Hessen. Daß hier Baden gewinnen würde, war wohl jedem klar, der sich mit dem überregionalen Bahngolgeschehen befaßt. Immerhin hatten die vier Stammspielerinnen aus dem Jahr 1984 zusammen sechs Europameistertitel vorzuweisen und selbst die Ersatzspielerin war schon einmal Deutsche Jugendmeisterin in der Kombination. Nach dem ersten Spieltag in Steinen lag also Baden um 16 Punkte vor Nordrhein-Westfalen, die übrigen Teams lagen schon 39 und 40 Punkte zurück. Und am zweiten Tag waren die BBS-Damen gar 29 Schläge besser als der Tabellenzweite, zusammen also 45 Punkte. Mag sein, daß sich die NBV-Ladies damit trösten konnten, daß der NBGV und der WBV um Platz drei stehen mußten - mit 62 Punkten Rückstand auf die Silbermedaillengewinnerinnen (107 hinter Gold). Gaby Weiss (222), Susanne Koesler (226), Elfriede Daub (230) hieß dann auch die Reihenfolge der ersten drei - alle aus Baden.

Jugend

Immer im hinteren Feld bei den Bundesländervergleichen mußte man noch vor wenigen Jahren die württembergische Mannschaft suchen. Doch hat sich die intensive Arbeit des schon langjährigen Jugendwarts Andreas Goihl mittlerweile gelohnt. Nach dem ersten Spieltag auf der Miniaturgolfbahnen lag der WBV vorne, allerdings dicht gefolgt von Schleswig-Holstein. Nach zwei Märkt-Runden war dann die Reihenfolge vertauscht: SHBSV vor WBV und NBV. Während nun Württemberg noch einmal mächtig aufdrehte, ließ Schleswig-Holstein noch etwas nach, wobei Nordrhein-Westfalen aus der Lauerposition noch vorbeischießen konnte. Neun Jugendmannschaften am Start - mehr als in den anderen Kategorien, obwohl in keinem Bundesland Schulfestivals waren, darüber muß sich die DBJ eigentlich riesig freuen - der eigene Jugend-Kombi-BLV scheint für die nächsten Jahre gesichert. Gewonnen in der Einzelwertung männlich haben zwei Spieler aus einem Landesverband, der nur eine Golfbahnart kennt, einer davon hat noch das beste Einzelergebnis auf der anderen Bahnart erzielt. Erster wurde also Mario Höpfner (SHBSV, 225) vor Bernd Widerra (227), auf Rang drei Gerald Becher (BBS, 228).

Die Einzelwertung weiblich ging an Anja Ruff (WBV, 237) vor Britta Lagerquist (NBV, 240), welche sich auf den Minigolfbahnen von Rang neun auf Rang zwei vorzauberte.

Detlef Krause

Die Ergebnisse:

Damenmannschaften

	Abt. 1	Abt. 2	Ges.	Ø
1. Baden	524	395	919	28,718
2. Nordrhein-Westfalen	553	411	964	30,125
3. Niedersachsen n.St.	591	435	1.026	32,062
4. Württemberg	592	434	1.026	32,062
5. Berlin	565	463	1.028	32,125
6. Schleswig-Holstein	619	464	1.083	33,844

Herren-Mannschaften

1. Rheinland-Pfalz n.St.	1.017	826	1.843	28,797
2. Württemberg	1.035	808	1.843	28,797
3. Niedersachsen	1.044	809	1.853	28,953
4. Berlin	1.034	831	1.865	29,141
5. Nordrhein-Westfalen	1.060	811	1.871	29,234
6. Baden	1.072	830	1.902	29,718
7. Hessen	1.124	843	1.967	30,734
8. Schleswig-Holstein	1.168	850	2.018	31,531

Jugend-Mannschaften

1. Württemberg	677	514	1.191	29,775
2. Nordrhein-Westfalen	671	533	1.204	30,100
3. Schleswig-Holstein	688	519	1.207	30,175
4. Baden	682	544	1.226	30,650
5. Niedersachsen	696	531	1.227	30,675
6. Hessen	691	543	1.234	30,850
7. Rheinland-Pfalz	686	557	1.243	31,075
8. Berlin	731	539	1.270	31,750
9. Bayern	719	591	1.310	32,750

Damen-Einzel (29)

1. Gaby Weiß	BBS	123	99	222	27,750
2. Susanne Koesler	BBS	126	100	226	28,250
3. Eilfriede Daub	BBS	137	93	230	28,750
4. Angela Morgenstern	NBV	132	105	237	29,625
5. Brigitte Jäger	BRP	138	102	240	30,000
6. Liesa Clauss	NBV	139	101	240	
7. Petra Baumgartner	BBS	138	103	241	30,125
8. Heike Faets	NBV	142	100	242	30,250
9. Iris Wetzler	NBV	140	105	245	30,625
10. Martina Ebert	NBGV	142	106	248	31,000

Herren-Einzel (73)

1. Michael Neuland	NBV	125	92	217	27,125
2. Jan Opitz	NBV	124	93	217	n.St.
3. Uwe Binder	NBV	127	94	221	27,625
4. Thomas Mettmann	BBS	128	94	222	27,750
5. Michael Seeber	BBS	125	99	224	28,000
6. Jochen Sturm	NBV	131	93	224	
7. Walter Göbel	WBV	123	102	225	28,125
8. Axel Szablikowski	BRP	124	101	225	
9. Alexander Oppold	WBV	128	97	225	
10. Helmut Auer	WBV	128	97	225	
11. Andreas Knesebeck	NBGV	129	97	226	28,250
12. Rainer Kunst	BBGV	125	101	226	

Weibliche Jugend-Einzel (13)

1. Anja Ruff	WBV	137	103	237	29,625
2. Britta Lagerquist	NBV	124	116	240	30,000
3. Heike Listander	BBGV	144	99	243	30,375
4. Rita Muntermann	HBSV	142	102	244	30,500
5. Astrid Aehnlich	NBGV	144	100	244	
6. Annabel Hartmann	SHBSV	147	104	251	31,375

Männliche Jugend-Einzel (42)

1. Mario Höpfner	SHBSV	131	94	225	28,125
2. Bernd Widera	SHBSV	124	103	227	28,375
3. Gerald Becher	BBS	129	99	228	28,500
4. Lars Brüchert	BRP	130	99	229	28,625
5. Uwe Grimme	WBV	130	102	232	29,000
6. Wolfg. Schumacher	BBS	135	97	232	
7. Carsten Steidl	BRP	130	103	233	29,125
8. Andreas Winkel	WBV	128	106	234	29,250
9. Stefan Schmid	WBV	135	99	234	29,250
10. Rolf Schubert	BBS	131	104	235	29,275



Sport-Aktuell

SERIE DES BUNDESTRAINERS TRAININGSALTERNATIVEN

(3)

Erfahrungsberichte über Folge 1 „Der gerade Schlag“:

FEHLANZEIGE

Trainingsmethode 3:

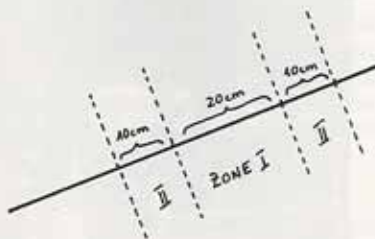
Schlagstärkentraining

a) Bedeutung dieser Trainingsart

Die große Bedeutung der Schlagstärke für ein erfolgreiches Abschneiden bei unserer Sportart wird sehr häufig weit unterschätzt! Dies kann unter anderem auch daran liegen, daß Auswirkungen einer falschen Schlagstärke erstens häufig auf Temperaturprobleme (Heizfehler!) zurückgeführt werden und zweitens von Haus aus wesentlich schwieriger zu beobachten sind als Fehler, die durch „krumme“ Schläge entstehen. Dies wirkt sich vor allem auf den sogenannten **Nebenbahnen** aus, die aber im Endeffekt besonders im Spitzensport für überdurchschnittliche Rundenergebnisse den Ausschlag geben. Folglich kann ein **systematisches** Schlagstärkentraining sehr schnell zu einer Steigerung der Erfolgsaussichten führen!

b) Durchführungsmöglichkeiten

- 1) Allgemeines: Die einzelnen im folgenden dargestellten Varianten sollten zunächst systematisch mit nur **einem** Ball solange trainiert werden bis sich eine gewisse Sicherheit für die richtige Schlagstärke entwickelt hat! Danach sollte man dazu übergehen, abwechselnd verschiedene Bälle zu trainieren. Dies hilft z.B. beim ständig nötigen Schlagstärkenwechsel in Turnier-Runden, aber auch bei oft kurzfristigen Ballwechseln an einzelnen Bahnen während eines Turniers.
- 2) Doppelwelle Abt. 2: Schlagstärke soll so dosiert werden, daß der Ball zwischen beiden Wellen zum Liegen kommt (ausnutzen der Bande ist unzulässig!).
- 3) Mittelkreis Abt. 2: Es wird ein Ballkoffer so aufs Loch gestellt, daß kein Ball mehr ins Loch fallen kann aber trotzdem bei richtiger Schlagstärke der Ball am Lochrand liegenbleibt.
- 4) Bahnen 6 und 18 Abt. 1: Der Ball soll möglichst nahe an den höchsten Punkt der Bahn herangespielt werden, ohne das Hindernis ganz zu überwinden. Bei Bahn 18 muß dabei nicht unbedingt vom Abschlag gespielt werden; es kann auch ein näher am Hindernis liegender Abspielpunkt gewählt werden, da es bei dieser Trainingsform nur auf eine Verbesserung in der Konstanz der Schlagstärke ankommt.
- 5) Auf geeigneten schrägen Bahnen (Bahn 6 oder 18 Abt. 1 bzw. V oder Laby Abt. 2) werden in etwa 4 m Entfernung folgende Markierungen angebracht:



Zählvariante:

- wendet ein Ball in Zone I um, erhält man 2 Punkte; in Zone II 1 Punkt.
 - 10 x hintereinander gleichen Ball
 - 10 verschiedene Bälle
- 6) Runden spielen
- Ball soll im **Vorlauf** möglichst nahe ans Loch gespielt werden (Ball der näher liegt, gewinnt), nicht hinein!
 - Ball soll im **Rücklauf** möglichst nahe ans Loch gespielt werden, nicht hinein!
 - Jede Bandenberührung zählt einen Strafpunkt!

Einsendetermine für Eure Erfahrungen bei der Anwendung im Verein

für Trainingsalternative 2: 20.7.85

für Trainingsalternative 3: 25.8.85

Viel Erfolg
Euer Bundestrainer

DBV-Offiziell

Turnier-Ergebnislisten

Der Bundestrainer bittet nochmals alle Landesverbände und Vereine, Ergebnislisten **aller** Turniere, neben den anderen offiziellen Stellen, auch an ihn einzusenden!

Hier nochmals seine Anschrift:

Gerhard Zimmermann
Am Happach 46/516
8708 Gerbrunn

Der Tip

Der Deutsche Sportbund – Sport für alle Im Auftrag des Deutschen Sportbundes hat die Firma castor film einen Film mit dem Titel „Der Deutsche Sportbund – Sport für alle“ produziert, der eine Laufzeit von 31 Minuten hat und einen guten Überblick über Struktur, Besonderheiten, Angebote und Höhepunkte des deutschen Sports gibt. Er ist so konzipiert, daß er bei vielen Gelegenheiten unterschiedlicher Art gezeigt werden kann.

Der DSB, Otto-Fleck-Schneise 12, 6000 Frankfurt am Main 71, macht das Angebot, diesen 16-mm-Magnettonfilm (farbig) oder aber Kassetten (System VHS und Video 2000) in deutscher Fassung oder synchronisiert in Englisch und Französisch kostenlos auszuleihen.

Bahngolfer/in des Jahres

Meine Wahl

Tragen Sie Ihre(n) „Bahngolfer/in des Jahres“ ein. Ihr Favorit sollte natürlich unter 1. stehen. Sie können maximal 3 Namen aufführen. Bitte fügen Sie auch den Vereinsnamen hinzu:

1. _____
(5 Punkte)
2. _____
(3 Punkte)
3. _____
(1 Punkt)

Schneiden Sie den Coupon aus, und senden Sie ihn auf einer Postkarte bis zum **15. Oktober 1985** (Datum des Poststempels) an **Der Bahngolfer, Postfach 1213, 2000 Schenefeld**.

Unter allen Einsendern verlosen wir **zehn Jahresabonnements von Der Bahngolfer**.

Vergessen Sie darum Ihren Absender nicht:

Vorname und Name

Straße

Postleitzahl und Wohnort

Von HANNI WAGNER
Krankengymnastin

Bahngolfer dein Körper

Serie

(5. Teil)

YOGA: „Ruhe in Körper, Seele und Geist“?

Sicher hat schon fast jeder von Euch etwas über Yoga gehört, aber wißt Ihr was konkret hinter dem Begriff Yoga steckt?

Sind das verknotete Körperhaltungen der Hausfrauen oder hat es gar etwas mit Mystik zu tun?

Damit Ihr etwas klarere Vorstellungen über den Begriff Yoga bekommt, möchte ich Euch nach einjähriger praktischer Erfahrung etwas darüber berichten.

Als allererstes die Beantwortung der Frage, was ist Yoga überhaupt?

Yoga besteht aus einzelnen Übungsteilen, mit denen man seinen Körper bewußt wahrnehmen und dann auch gezielt auf ihn einwirken kann.

So ist es zum Beispiel sehr wichtig, vor den Übungen (Körperhaltungen) eine ausreichende Entspannungsphase durchzuführen, damit sich der Körper in einem ausgeruhten und entspannten Zustand befindet. Dabei kann man die verschiedensten Entspannungstechniken anwenden.

Ist der Körper im völligen Ruhezustand, beginnt man mit den einzelnen Übungen. Diese sind unter den verschiedensten Gesichtspunkten mit speziellen Heilwirkungen auswählbar. Ich möchte Euch die Möglichkeiten der Heilwirkungen aufzählen, mit denen man gezielt auf seinen Körper eingehen kann:

- a) Eine der wichtigsten ist die Kräftigung und Dehnung bestimmter Muskeln oder Muskelgruppen, so auch der für den Bahngolfer besonders wichtigen Bauch- und Rückenmuskeln für die richtige und korrekte Haltung. Wie in den vorangegangenen Artikeln der Serie „Bahngolf und die Wirbelsäule“ schon bemerkt, ist diese spezielle Kräftigung von großer Wichtigkeit, um eventuell auftretenden Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule vorzubeugen bzw. sie zu lindern. Durch Lockerungs- und Dehnübungen kann man auch die schon vorhandenen Rücken- oder Ischiasschmerzen lindern und heilen. Auch das Lösen verspannter Nackenmuskeln ist damit möglich.
- b) Ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt ist die Schulung der Konzentration und des Gleichgewichts.
- c) Durch Umkehrübungen wird die Durchblutung des Kopfes gefördert, was u.a. auch eine gesteigerte Denkfähigkeit bewirkt.
- d) Durch gezielte Übungen werden die Inneren Organe: (Darm, Magen, Leber, Niere etc.) massiert, belebt und besser durchblutet, sodaß ihre Funktionen angeregt werden (z.B. bei Verstopfung).
- e) Weiterhin gibt es eine Auswahl von Übungen, die Kreislauf und Stoffwechsel anregen.
- f) Für das vegetative Nervensystem kann eine anregende und belebende Wirkung erzielt werden.
- g) Es gibt Übungen zur Vorbeugung gegen Krampfadern.
- h) Auf jeden Fall zu erwähnen sind noch die Fußübungen zur Korrektur von Platt-, Senk- und Spreizfuß.
- i) Die Wirkung auf die Atmung möchte ich etwas ausführlicher behandeln, weil dies ein sehr wichtiger Gesichtspunkt beim Yoga und eigentlich auch im täglichen Leben ist. Wegen der lebensnotwendigen Funktion der Lunge und des großen Einflusses auf den Körper ist die korrekte Atmung von großer Bedeutung.

Über die zu erlernende Bauch- und Flankenatmung gelangt man zur

Vollatmung, die die Schlüsselbein- und Brustatmung zusätzlich beinhaltet.

Die korrekte Atmung muß erst erlernt werden, man kann dann jedoch damit sein Nervensystem entspannen und harmonisieren und außerdem seinen Körper mit neuen Kräften aufladen.

Yoga baut sehr viel auf die Atmung auf, daher auch der Spruch „Ruhe in Körper, Seele und Geist!“

Es ist noch zu erwähnen, daß nach jeder ausgeführten Übung eine kurze Entspannungsphase kommt, um den Körper wieder in den Ruhezustand zurückzuführen und sich die Wirkung der Übung auf den Körper bewußt zu machen.

Da die Übungen (z.B. Kräftigungsübungen) z.T. sehr anstrengend sind, ist dies auch wichtig, um einem Muskelkater vorzubeugen.

Als Abschluß einer Yogastunde folgt eine kurzer Spruch der Besinnung, denn Yoga wird geleitet vom positiven Denken, das auch manchen Bahngolfer positiv beeinflussen könnte.

Dieser Artikel sollte keine Einführung in das Yoga sein, aber vielleicht für den einen oder anderen eine Anregung, um in nächster Zeit an einem Yogakurs teilzunehmen.

Es werden bereits positive Wirkungen erzielt, wenn man dies einmal wöchentlich unter Anleitung durchführt.

Viel Spaß!

Für weitere Fragen stehe ich gern zur Verfügung!

Eure Hanni Wagner

Literatur:

Yoga mit Heilwirkungen
Schnitzer KG-Verlag
von Werner Vogel
Marlies Dorschner

(E N D E)

MINIATUR *Golf*
international



Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

NEU! Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
Äternil. – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

FREIZEIT 2000 – Das große Programm –

· Mobile Spieltechnik · Freiluftspiele · Spielplatzgeräte ·

DEUTSCHE MINIATUR-GOLF

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d



Ausschreibung

1. Die Deutsche Sportjugend schreibt im „internationalen Jahr der Jugend 1985“, das unter dem Motto „Mitwirkung, Entwicklung, Frieden“ steht, erstmals den Deutschen Sportjugend-Preis aus. Schirmherr ist der Präsident des Deutschen Sportbundes, Dr. Willi Weyer.

2. Teilnehmen können alle Jugendabteilungen der Turn- und Sportvereine im Deutschen Sportbund e.V.

3. Der Deutsche Sportjugend-Preis prämiiert Aktionen der Jugendarbeit in den Turn- und Sportvereinen, die eigenständig oder in Kooperation mit anderen Partnern der Jugendarbeit im Zeitraum vom 11. 5. bis 31. 10. 1985 durchgeführt werden.

4. Die Aktionen bzw. Aktionsthemen können frei gewählt oder selbst erdacht werden. Die Aktionsbeispiele im Ausschreibungsprospekt dienen lediglich als Anhaltspunkte.

5. Die Aktionen können sportliche, kulturelle, soziale oder umweltbezogene Inhalte haben. Aber auch andere Aktivitäten sind zugelassen, solange diese für die Allgemeinheit nützlich sind bzw. einen guten Zweck erfüllen.

6. Das Aktionsergebnis muß in Bild und Text dokumentiert werden. Fotos und Beschreibungen sowie Veröffentlichungen in der lokalen Presse oder anderen Medien bilden die Bewertungsgrundlage für die Preisvergabe.

7. Weitere Bewertungskriterien sind Fakten aus der Vereinsjugendarbeit. Bewertet werden die prozentualen Zuwachsraten im Aktionszeitraum an

- jugendlichen Vereinsmitgliedern und/oder
- Jugendleiter-/Übungsleiter-Neuanmeldungen zu Ausbildungslehrgängen bzw. abgelegte Prüfungen und/oder
- Erwerb des Deutschen Sportabzeichens im Schüler- und Jugendbereich bis 21 Jahre bzw. der altersentsprechenden Leistungsabzeichen der Spitzenverbände. (s. Aktionsschein.)

8. Die Teilnahme am Deutschen Sportjugend-Preis muß auf der Meldekarte*) schriftlich an die Deutsche Sportjugend erfolgen. Die Meldung dient der internen Registrierung und wird ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

9. Aktionsvorbereitung und Durchführung obliegen den Jugendabteilungen der Turn- und Sportvereine. Nach Abschluß der Aktion müssen Beschreibungen, Fotos und Presseberichte mit Datumsangabe zusammen mit dem ausgefüllten Aktionsschein*) freigemacht an die

Deutsche Sportjugend gesandt werden. Einsendeschluß ist der 15. 11. 1985. Es gilt das Datum des Poststempels.

10. Die eingesandten Aktionsunterlagen verbleiben im Besitz der Deutschen Sportjugend und dürfen zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

11. Für die Preisauswahl beruft die Deutsche Sportjugend eine Jury, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Cornelia Hanisch
Olympia-Siegerin und Weltmeisterin Fechten
- Reinhild Möller
Olympia-Siegerin und Goldmedaillengewinnerin Weltspiele für Behinderte
- Michael Groß
Olympia-Sieger und Weltmeister Schwimmen
- Klaus Wolfermann
Olympia-Sieger Speerwurf
- Dieter Kürten
Leiter der Hauptabteilung Sport beim ZDF
- Holger Obermann
Redaktion und Moderation beim Hessischen Rundfunk
- Frank Elstner
Moderator
- Dr. Peter C. von Harder
Vorsitzender der Vorstände R + V Versicherungsgruppe

Wolfgang Herder
2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

12. Die Preise zur Förderung der Jugendarbeit im Verein staffeln sich wie folgt:

- 1. Preis: 15.000 DM
- 2. Preis: 10.000 DM
- 3. Preis: 5.000 DM
- 4.-10. Preis: je 2.500 DM
- 11.-100. Preis: Sachpreise

Eine Teilung der Hauptpreise ist möglich.

13. Zusätzlich zu den Preisen 1.-3. werden unter den ersten drei an der Aktion beteiligten Jugendgruppen 15 Plätze bei einer Auslandsreise ausgelost. Diese Auslandsreise wird im Jahre 1986 durchgeführt.

14. Die Gewinner werden von der Deutschen Sportjugend schriftlich benachrichtigt und zur Preisvergabe eingeladen. Die Auszeichnung wird vom Schirmherrn, dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Dr. Willi Weyer, vorgenommen.

15. Die Ausschreibungsbedingungen werden mit der Teilnahme anerkannt.

*) Vollständiges Ausschreibungsheft mit Meldekarte und Aktionsschein anfordern bei:
DBV-Geschäftsstelle oder Deutsche Sportjugend Postfach 100 6000 Frankfurt 100



-mitmachen-mitgewinnen- Jugendsportaktion '85

Auf den Spuren der National-Mannschaft

!!! Spitzensport, die man nicht kaufen kann, werden auf sportbegeisterte Mädchen und Jungen im Alter von 13-21 Jahren. Die Gewinner können an Leistungssport deutscher Nationalmannschaften teil oder begleiten ein Nationalteam bei Länderspielen oder internationalen Wettkämpfen. Als besondere Attraktion wird die Teilnahme an einem Sportlager bei der Leichtathletik-Europameisterschaft.

- Teilnehmen können alle Jugendlichen, die 1980 das Sportabzeichen oder ein Verbandsabzeichen erworben oder
- bei den Bundesjugendspielen erfolgreich teilgenommen haben.

Einsendeschluß 31. Dezember 1985

Es könnt Eure Lieblingsportart wünschen. Macht mit!

Teilnehmerkarten bei der DBV-Geschäftsstelle oder direkt bei der

DSJ Deutsche Sportjugend Postfach 71 02 63 6000 Frankfurt 71

FOTOWETTBEWERB

Der Bahngolfer sucht **das** Bahngolf-Foto des Jahres. Schicken Sie Ihre Fotos an die Redaktion, Postfach 1213, 2000 Schenefeld. Die besten Einsendungen werden — unter Ausschluß des Rechtsweges prämiert:

- 1. Preis DM 100,—
- 2. Preis DM 60,—
- 3. Preis DM 30,—

4.-6. Preis: Je ein großes Bahngolf-Buch von Mathias Kaiser.

Zusätzlich werden unter allen Einsendern 10 Jahresabonnements des **BAHNENGOLFER** ausgelost!

Einsendeschluß: 30. 09. 1985.

Die Teilnehmer erklären sich mit der Einsendung zur kostenfreien Veröffentlichung der Fotos einverstanden, ohne Urheberrechte geltend zu machen.



Schaefer KG

GENERALVERTRETUNGEN

Daimlerring 10
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
TELEFON (06122) 60 14 - 17

Telex 4 182579 skgw d

HOLER
Die Loch-Maschine

VERKEHRT

RICHTIG
Schaefer KG, Daimlerring 10, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt, Telefon 06122/6014-17, Telex 4182579 skgw d.

Falsch herum ist nicht verkehrt, sondern richtig.
Endlich ein wirklich neuer Putter. Ein neues Putter-Zeitalter beginnt. Die Geschichte des Putters muß mit dem Erscheinen von Holer 5 neu geschrieben werden.
Holer 5 - die Revolution auf der Bahn. Die Zukunft guten Putters ist Gegenwart. Schreiben Sie selbst ein neues Kapitel Putt-Geschichte mit.
Holer 5. Verzichten Sie nicht freiwillig auf bessere Ergebnisse.
Holer 5 - der richtige Partner mit der Balance-Perfection. Dadurch pendelt der Schlägerkopf immer mit Präzision auf der Putt-Linie.
Holer 5 mit vorgesetzter Schlagfläche und integrierten Gummi.
Holer 5 in verschiedenen Schlägerlängen lieferbar.
90 cm, 93 cm, 96 cm

MINIATURGOLF

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Neue Städte-Bälle-Serie

mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt
sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

Bundesliga-Ergebnisdienst

Abschlußtabellen 1984/85

BUNDESLIGA Damen Abt. 2

Gruppe Nord

1. BGS Hardenberg-Pötter	82: 2	1.924	23.753
2. MGC Do-Brechten I	60:24	1.999	24.679
3. SV-Lurup-Hamburg	51:33	2.014	24.864
4. MGC Göttingen	47:37	2.018	24.914
5. KGC Mönchengladbach	31:53	2.092	25.827
6. MGC Do-Brechten II	13:71	2.202	27.185
7. BGC Wesseling	10:74	2.225	27.469

Die BGS Hardenberg-Pötter und der MGC Brechten nehmen an der Endrunde um die Deutsche Bahngolf-Mannschaftsmeisterschaft (Miniaturligolf) teil, der BGC Wesseling muß absteigen.

Gruppe Süd

1. BSV 80 Steinen	46:14	1.675	23.263
2. SG Arheilgen	45:15	1.679	23.319
3. MGC Jügesheim	36:24	1.703	23.652
4. MC Schriesheim	28:32	1.730	24.027
5. BGC Landshut	14:46	1.763	24.486
6. MCE Sindelfingen	11:49	1.791	24.875

Der BSV Steinen 80 und die SG Arheilgen nehmen an der Endrunde um die Deutsche Bahngolf-Mannschaftsmeisterschaft (Miniaturligolf) teil, der MCE Sindelfingen bestreitet ein Relegationsspiel um den Verbleib.

BUNDESLIGA Herren, Abt. 1

Gruppe Nord

1. MSG Hamburg	50:10	4.615	32.048
2. Bochumer MC	40:20	4.656	32.333
3. MSC HH-Neu-Wulmstorf	28:32	4.662	32.375
4. MC Siegen	25:35	4.732	32.861
5. MGC Köln	23:37	4.730	32.847
6. MGC Remsch.-Lennep	14:46	4.814	33.430

MSG Hamburg und Bochumer MC nehmen an der Endrunde um die Deutsche Bahngolf-Mannschaftsmeisterschaft teil, abgestiegen ist der MGC Remscheid-Lennep, ein Relegationsspiel um den Verbleib muß der MGC Köln bestreiten.

Gruppe Süd

1. SSC Stuttgart	50:10	4.497	31.229
2. MGC Mainz I	49:11	4.443	30.625
3. MSV Mainz	31:29	4.554	31.625
4. MGC Mainz II	20:40	4.615	32.048
5. BGC Landshut	16:44	4.612	32.027
6. MGSC Friedrichsthal-B	14:46	4.659	32.354

Der SSC Stuttgart und der MGC Mainz I nehmen an der Endrunde um die Deutsche Bahngolf-Mannschaftsmeisterschaft teil, abgestiegen ist der MGSC Friedrichsthal-Bildstock, in das Relegationsspiel muß der BGC Landshut.

BUNDESLIGA Herren, Abt. 2

Gruppe Nord

1. MGC Göttingen	160: 20	5.456	22.733
2. MGC Do-Brechten	135: 45	5.527	23.029
3. Tempelhofer MV Berlin	104: 76	5.592	23.300
4. BGS Hardenberg-Pötter	97: 83	5.624	23.433
5. KGC Mönchengladbach	78:102	5.677	23.654
6. MGC Bad Oldesloe	74:106	5.694	23.725
7. Kölner MC	70:110	5.712	23.800
8. MGC Heiligensee-Berlin	67:113	5.685	23.687
9. MGC Schäfersee-Berlin	67:113	5.700	23.750
10. SVS Braunschweig	48:132	5.765	24.020

Der MGC Göttingen und der MGC Dortmund Brechten nehmen an der Endrunde um die Deutsche Bahngolf-Mannschaftsmeisterschaft (Miniaturligolf) teil, absteigen müssen der MGC Heiligensee, der MGC Schäfersee und der SVS Braunschweig.

Gruppe Süd

1. MGC Reutlingen	156: 24	5.710	23.791
2. MGC Ludwigshafen	133: 47	5.755	23.979
3. BSV 80 Steinen	131: 49	5.767	24.029
4. SSV Ulm 1846	107: 73	5.848	24.366
5. BGC Landshut	95: 85	5.863	24.429
6. MGC Wetzlar	78:102	5.908	24.616
7. MGC Jügesheim	77:103	5.917	24.654
8. MGC Besigheim	71:109	5.943	24.762
9. MGC Schwaikheim	41:139	6.015	25.062
10. MC Weinheim	11:169	6.080	25.333

Der MGC Reutlingen und der MGC Ludwigshafen nehmen an der Endrunde um die Deutsche Bahngolf-Mannschaftsmeisterschaft (Miniaturligolf) teil, der MGC Besigheim, MGC Schwaikheim und MC Weinheim müssen absteigen.

DBV-Vereinspokal

Folgende Ergebnisse des laufenden Wettbewerbs 1985/87 der LV-Vorrunden sind der Redaktion übermittelt worden:

01.05.85	SHBSV	BGV Kieler Förde	—	BGSV Harrislee	10 : 0
16.05.85	WBV	1. MGC Süßen	—	Lauffen	10 : 0
22.05.85	NBGV	1. MGC Göttingen	—	1. BGC Northeim	8 : 2
02.06.85	WBV	MGC Besigheim	—	MGC Langenau	9 : 1
06.06.85	WBV	MGC Remseck	—	MCE Sindelfingen	5 : 5
06.06.85	BRP	MSV P. Mainz	—	BGSV Kirn	10 : 0
08.06.85	NBGV	BGC Hameln	—	Salto Vienenburg	10 : 0
	BRP	MGC Traben-Trarbach	—	MGC Bad Neuenahr	kampflos

Minigolf-Bau Bernau

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf - Bau Bernau
Kraimoos 12 - 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 08051/7777

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

Leserbrief

Betr.: Bahngolfer März 85
Laudatio Gerhard Snaga d. H.H. Meyer

In der von Heinz-Horst Meyer vorgetragene Laudatio stimme ich unter anderem damit ein, daß viele jüngere Mitglieder die Schwierigkeiten der ersten Jahre vergessen haben, oder besser noch es nicht wissen können. Es sind aber nicht nur die jüngeren, sondern auch ein Teil der älteren Mitglieder, die diese Jahre nicht mehr richtig in Erinnerung haben. Und so möchte ich gleich die ersten Sätze der Laudatio von Heinz-Horst Meyer dahingehend berichtigen, daß nicht der DAMS der Vorläufer des DBV ist, zumindest nicht alleine. Vorläufer des Deutschen Bahngolferverbandes ist neben den beiden anderen damaligen Verbänden der DMS, also der Deutsche Minigolf-Sportverband, wie der DAMS. Die Worte von H.H. Meyer sind hier falsch gewählt und gleich, ob es absichtlich oder unabsichtlich war, bedarf es hier einer Berichtigung. Der Vizepräsident des DBV müßte um die Sache wissen und als Bahngolfer, wie Minigolfer lege ich Wert darauf, daß die Entstehung des DBV nicht schon jetzt und in Zukunft auch nicht eingleisig dargestellt wird.

Diese Ausführungen haben selbstverständlich nichts mit der Leistungsanerkennung von Gerhard Snaga zu tun, dessen Arbeiten in jedem Falle zu würdigen sind.

Mit sportlichen Grüßen
Karl Werner

Stellungnahme zum Leserbrief

Die Sensibilität bei Einigen, wenn auch Wenigen, denn dies ist die einzige derartige Zuschrift, scheint in diesem Punkt immer noch sehr ausgeprägt zu sein! In dem angesprochenen Absatz bezieht sich doch die Aussage offensichtlich auf Gerhard Snaga's Mitinitiative bei der Gründung des DBV und des DAMS. Dies ist damit sicherlich keine „geschichtliche“ Aussage, sondern eine Beschreibung der Tätigkeiten Gerhard Snaga's. An anderer Stelle der Laudatio, und nicht zu übersehen, steht deutlich und unverwechselbar:

„In einem der Rechtsvorgänger des heutigen DBV, dem DAMS, ...“

Heinz-Horst Meyer
(DBV-Vizepräsident)

Steuern - Recht - Versicherung

Ablieferungspflicht

Deutsche Bibliothek verlangt Vorlage der Vereinszeitungen zwecks Inventarisierung

Wußten Sie schon, daß in der Bundesrepublik Deutschland alle Schriftwerke — also auch Vereinszeitungen — unaufgefordert der Deutschen Bibliothek in der Zeppelinallee 4 — 8 in Frankfurt zur In-

ventasierung vorgelegt werden müssen? Der Vorsitzende des SV Wolfenhausen im Sportkreis Limburg-Weilburg war mehr als überrascht, als er dieser Tage per Einschreiben auf die Pflichtablieferung von Druckwerken durch die Deutsche Bibliothek hingewiesen wurde.

Aufgrund des Gesetzes über die Deutsche Bibliothek vom 31. März 1969 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt, S. 265) müssen alle Druckwerke, die in der Bundesrepublik verlegt werden, ohne vorherige Aufforderung der Deutschen Bibliothek innerhalb einer Woche übersandt werden. Das Bundesverfassungsgericht hat in einer Entscheidung vom 14.7.1981 (BVerfGE 58, 137ff.) eindeutig festgestellt, daß die gesetzlich vorgeschriebene Abgabe von Pflichtstücken einem anerkannten kulturpolitischen Bedürfnis dient und daher nicht im Widerspruch zum Grundgesetz steht.

Dem Verein in Wolfenhausen wurden sogar Zwangsmittel angedroht, falls die Übersendung der Pflichtstücke nicht schnellstens nachgeholt wird. Wörtlich heißt es: „Sollte die Übersendung innerhalb von zwei Wochen nach Zugang dieses Schreibens nicht erfolgt sein oder sollten Sie keine Hinderungsgründe mitgeteilt haben, müßten wir Ihnen zu unserem Bedauern einen mit Rechtsmittelbelehrung versehenen förmlichen Bescheid über die Ablieferung der entsprechenden Pflichtstücke erteilen. In diesem Bescheid würden wir zugleich die sofortige Vollziehung anordnen (§ 80, Abs. 2 der Verwaltungsgerichtsordnung vom 21. Januar 1960) und dann Vollstreckungsmaßnahmen nach dem Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz vom 27.4.1985 einleiten.“

Das Gesetz über die Deutsche Bibliothek wurde 1969 mit der Begründung ratifiziert, daß das deutsche Schrifttum in seiner ganzen Breite erfaßt wird. Erfreulich ist ja durchaus die Tatsache, daß auch die Vereinszeitungen offiziell zu diesem Schrifttum gezählt werden. Nur ob es sinnvoll ist, so rigoros die in dem ziemlich unbekanntem Gesetz festgelegten Kriterien bei den Vereinen durchzusetzen, darüber kann man sich streiten.

Wenn bisher Vereinszeitungen nur in ganz geringem Maße die Deutsche Bibliothek in Frankfurt erreichten, so sicherlich aus Unkenntnis der im Gesetz festgelegten Verpflichtung. Alle Vereine, die eine Vereinszeitung herausgeben, möchten wir daher auf diese gesetzliche Verpflichtung hinweisen und auffordern, sofort nach Erscheinen der Vereinszeitungen ein Pflichtexemplar an die Deutsche Bibliothek weiterzuleiten. Wie das Beispiel Wolfenhausen zeigt, kann man sich sogar einigen Ärger ersparen. Gesetze sind nun einmal dazu da, auch eingehalten zu werden.

Rolf Lutz

Aus „Sport in Rheinland-Pfalz“
Ausgabe 7/85

IMPRESSUM

Der BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolferverbandes e. V. (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)
— Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund

— und der Deutschen Bahngolfer-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:
Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolfer-Verband e.V., Köln

Verantwortlich für den Inhalt:

DBV-Pressereferent Mathias Kaiser
Leonistraße 6, D-8000 München 71,
Telefon: 089/755 18 12

Redaktions- und Anzeigenleiter:

Heinz-Horst Meyer
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,
Telefon: 04101/4 18 61

Satz und Druck:

Buch- und Offsetdruck
Albert Schnell GmbH,
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 16,— jährlich incl. Porti + ges. Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abonnementsbestellungen an die Redaktion;

Abonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern angeschlossene Vereine sind zur Abnahme mindestens eines Exempl. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 1/85 auf Anforderung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Herausgebers oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch gegen den Herausgeber oder die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-5091 beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050). Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der Stadtpark. Hameln (BLZ 254 500 01).

Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg

Der BAHNENGOLFER (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigner is Deutsche Mark 20,— included portli for one year.

minigolf-Arnold



MINIGOLF – Bahnen beziehen sehr günstig durch
MINIGOLF-Betonformen-Verleih ARNOLD 74 TÜBINGEN
Saarstraße 14 Tel.: 07071/5 16 92 u. 07073/6314

Seit über 20 Jahren Erfahrung im Bau.

Verleih von Betonschalungen, die eine Garantie dafür
sind, daß die Bahnen äußerst präzise hergestellt werden
können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmen
kommen so zum Zuge.

So sparen Sie Zeit und Geld!

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis z.B.:

Zürich	Dübendorf
Wallisellen	Wohlen
Frauenfeld	Lugano
Locarno	Vaduz
Pontresina	Europa Stadion Muhlhouse
Menton Riviera	Brennerhotel am Brennerpass
Stanstad	Amriswil

Stuttgart	Berlin Tegel
Köln	Odenthal
Am Fichtelsee	Schmallenberg
St. Engelmar	Wittlich
Birkenfeld	Zeltingen
Neumagen	Klausen
Bernkastel	Hirschlanden
Anhausen	Gomadingen
Hechingen	Reutlingen-Eningen
Düren	Neheim-Hüsten
Werl	Hülben
Friedrichshafen	St. Goar
Pfarrkirchen	Zaberfeld
Friedrichsthal	Althütte
Winterberg	Wiehl
Kastellaun	Rheinfelden
Bingen	Marl
Idar-Oberstein	Ewatingen
St. Ingbert	Oberwolfach
Hagnau/Bodensee	Simbach/Inn
Memmingen	Neuhaus/Inn
Berlin/Marienfelde	Uhldingen/Bodensee
Singen/Htwl.	Weil am Rhein

Erfahrener Kundendienst
poliert Ihre alten Bahnen wieder auf!

ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert.

Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir aus Platzgründen die Vielzahl von gemeldeten Änderungen von Vereinsanschriften aufgrund der zahlreichen Neuwahlen nicht veröffentlichen können!

Wir müssen uns daher auf die wichtigsten neuen Anschriften aus Sicht des DBV beschränken und verweisen auf das im Sommer erscheinende neue DBV-Handbuch mit einem vollständig überarbeiteten Anschriftenmaterial.

DBV

Neue Aktivensprecher:

Abt. 1

Axel Szablikowski
Am Beinestein 5
6501 Ober-Olm
Tel.: 06136/8081

Abt. 1 (Stellv.)

Petra Baumgartner
Stunsinger Str. 10
7890 Waldshut
Tel.: 07751/5933

Abt. 2

Peter Klaus
Am Palmstrauch 30
4040 Neuss
Tel.: 02101/470866

Abt. 2 (Stellv.)

Axel Dreyer
Kurt-Schumacher-Weg 16 a
3400 Göttingen
Tel.: 0551/24834 o. 24818

Letzte Meldung

Länderkampf Schweiz-Deutschland

Wohlen/Schweiz (G.Z.) -Am 29.6.85 fand in Wohlen in der Schweiz ein Länderkampf zwischen den eidgenössischen Gastgebern und Deutschland statt.

Bei den Damen überraschten die Schweizer Damen mit einem 1.041 : 1.081 Sieg über die deutsche Nationalmannschaft. Die deutschen Herren konnten dagegen mit 1.989:2.012 den Länderkampf über 6 Durchgänge für sich entscheiden.

Die besten Einzelspieler bei den Damen:

Rita Ries (CH) mit 201 Pkt. vor Petra Baumgartner (202) und Brigitte Jäger (203), beide Deutschland.

Bei den Herren erzielte der Schweizer Daniel Stöckli mit 184 Pkt. (Ø 30,67) das beste Einzelergebnis vor Stefan Lahann (D) mit 189 und dem Schweizer Altinternationalen Thomas Bornhauser (191). Dahinter mit 194 Pkt. Axel Szablikowski vor 5 Spielern mit 198: Daniel Pfister (CH) und den Deutschen Bernd Szablikowski, Walter Göbel, Helmut Auer und Thomas Mettmann.

Ein ausführlicher Fotobericht erscheint in der nächsten Ausgabe.

DBJ

Anschriftenänderung:

2. Vorsitzender DBJ

Horst Wihler
Schützenstr. 9
6520 Worms 1
Tel.: 06241/54378

BBS

Abt. 2 (Auflösungen):

MGC Baiertal
MGC Freiburg

BBGV

Abt. 2 (Neuer Verein):

BGC Lankwitz
W. Wilm
Tränkeweg 33
1000 Berlin 47

BRP

Anschriftenänderung

1. Vors. und Geschäftsstelle

Alfred Schrod
Waldstr. 35
5466 Neustadt/Wied
Tel.: 02683/32264

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe, 4/85 finden Sie Berichte von

Bundesliga-Aufstiegsturnieren
Länderkampf Schweiz-Deutschland
Landesmeisterschaften

Deutsche Meisterschaften Abt. 1
Deutsche Meisterschaften Abt. 2

Redaktionsschluß: 30.07.85

DANKESCHÖN

Die Redaktion bedankt sich für die Zuwendung des „Zielkreis“, Clubzeitung des 1. MGC Mainz

In eigener Sache:

Abonnements-Rechnungen 1985

Die Redaktion weist seine Leser und Abonnenten darauf hin, daß Anfang Juli 1985 die Rechnungen für das Jahresabonnement „Der Bahngolfer“ 1985 versendet werden.

Es wird darum gebeten, die Rechnungsbeträge schnellstmöglich unter Angabe der Rechnungsnummer auf das angegebene Konto zu überweisen.

Abonnenten, die der DBV-Drucksachenkasse eine Bank-Einzugsermächtigung erteilt haben, werden die Rechnungsbeträge automatisch per Lastschrift abgebucht.

Sollten Sie sich noch nicht an diesem Verfahren beteiligen, benutzen Sie bitte nachstehenden Vordruck. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dieses Verfahren für Sie völlig risikolos ist, da Sie das Recht haben, abgebuchte Rechnungsbeträge, mit denen Sie nicht übereinstimmen sollten, innerhalb von 6 Wochen nach Belastung wegen Widerspruch zurückgehen zu lassen. Ihre Bank schreibt Ihnen den abgebuchten Betrag dann sofort wieder gut.

Und hier noch eine besonders günstige Möglichkeit für Bank- u. Postscheckkontoinhaber:
Sie können die Abonnementsgebühr abbuchen lassen!

Die Bezahlung von DBV-Rechnungen ist für Sie am einfachsten und bequemsten mit dem Einzugsverfahren. Die Vorteile für Sie liegen klar auf der Hand.

Sie sparen Porto, Sie sparen Gebühren, Sie sparen den Weg zur Bank oder Post, Sie sparen Zeit. Außerdem brauchen Sie nicht an den Überweisungstermin zu denken. Das nehmen wir Ihnen ab. Sie können die Einzugsermächtigung jederzeit widerrufen. Dazu genügt eine kurze Mitteilung an uns.

Sie erhalten bei jeder Abbuchung einen Lastschrift-Beleg für Ihre Unterlagen.

Um alle diese Vorteile nutzen zu können, brauchen Sie nur die untenstehende Einzugsermächtigung auszufüllen und unterschrieben an uns zurücksenden. Wenn Sie sich sofort entscheiden, können wir bereits die erste Rechnung von Ihrem Konto abbuchen lassen.

Im voraus besten Dank!

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Sie, DBV-Rechnungen künftig von meinem

Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

bei _____

(Name und Ort der Bank oder Postscheckamt)

abzubuchen.

(Name bzw. Vereinsbezeichnung)

Ort/Datum

Unterschrift

DBV-Drucksachenkasse

M. Meyer

Gärtnerstraße 44

2083 Halstenbek



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Minigolf-Anlagen
- Miniaturgolf-Anlagen
- Anlagen-Zubehör
- Pit-Pat-Anlagen
- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

Anja	-	Serie
Euro	-	Golf
Wagner	-	Bälle
original IG - Buchstabenbälle A 1	-	K 15
MG	-	Serie
Sun	-	Golf
Florida	-	Serie
Super	-	Serie
Elefanten	-	Serie
GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**Golf-
Shop**

Norbert Ruff
Klosterstraße 30
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 22919

Vereine als Pächter oder Besitzer eigener Anlagen erhalten günstige Einkaufspreise. Bitte bei Bestellung angeben.

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahngolf-sport. Die Firma **BECK & METH** rüstet damit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH** bietet ein breites abgestuftes Programm für alle Bahngolf-systeme und ist richtungsweisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

Beck & Meth OHG

Bruckweg 9, 8070 Ingolstadt-Gerolfing

Telefon (08 41) 0 873 00